

# Jahresbericht 2020

*«Lass dich nicht unterkriegen,  
sei frech, wild und wunderbar.»*

*Astrid Lindgren*

## Aus dem Vorstand

### Vorstand und Sekretariat

Das Jahr 2020 startete VPOD-NGO gut aufgestellt und engagiert mit einem elfköpfigen Vorstand (sechs Frauen + fünf Männer), der die thematische Breite der NGO abbildet. Am 1. März durften wir unsere Gewerkschaftssekretärin Salome Schaerer im neuen Büro im VPOD-Zentralsekretariat willkommen heissen! Die anspruchsvolle Einarbeitung konnten wir dank einer geplanten Übergangszeit mit Catherine Weber und entsprechenden Rückstellungen sichern. Wir danken Catherine Weber und Salome Schaerer, dass sie diese Phase mitten in der Pandemie so kompetent gemeistert haben.

### Vorstandsarbeit

Als Vorstand trafen wir uns 2020 vier Mal physisch: Für zwei Vorstandssitzungen, eine Retraite und für die Mitgliederversammlung (MV). Weitere vier Vorstandssitzungen führten wir online durch. Für die Retraite trafen wir uns am 7. August in der Lago Lodge in Biel-Bienne direkt am See, wo wir thematisch in Gruppen arbeiteten (zu den politischen Herausforderungen für NGO, die VPOD-NGO-Kommunikation und -Zusammenarbeit).

Insgesamt war 2020 geprägt von der Pandemie und ihren Auswirkungen: Schwerpunkt der MV vom 9. September im Café Boy in Zürich war denn auch «Arbeiten unter Covid-19 Verordnungen». Neben der Verabschiedung von Rechnung und Budget konnten wir den Vorstand bestätigen (inkl. der Verabschiedung von Isabel Stierli) und neben Daniel Gassmann neu Marco Geissbühler zum Revisor wählen. Wichtigster Programmpunkt war jedoch die Würdigung und Verabschiedung unserer Gewerkschaftssekretärin Catherine Weber und das offizielle Begrüssen von Salome Schaerer.

### Zusammen weiter

Wir freuen uns, dass wir als Sektion solide dastehen, den Trend des Mitgliederwachstums fortsetzen und endlich die 500er-Grenze knackten! Ende 2020 zählte der VPOD-NGO 527 Mitglieder. Als Vorstand möchten wir zusammen mit Salome insbesondere unseren Auftritt schärfen (Ziele, Themen/Dienstleistungen und die Sichtbarkeit/Kommunikation). Damit alle NGO-Mitarbeitenden wissen, dass es unsere Sektion gibt und wie wir sie unterstützen können. Die Mitglieder-Beratung bei Fragen und Konflikten am Arbeitsplatz ist und bleibt Priorität. Daneben stehen 2021 mehrere (Neu-)Verhandlungen von Gesamtarbeitsverträgen GAV an. Überall ist ein starkes Engagement gefragt, denn NGO und ihre Mitarbeitenden geraten zunehmend unter Druck. Als kleine Sektion mit einer 50%-Stelle und einem ehrenamtlichen Vorstand sind wir gefordert und auf eure Unterstützung angewiesen. Vielen Dank deshalb im Namen des VPOD-NGO-Vorstandes für eure Treue und Unterstützung, aber auch für eure kritischen Rückmeldungen und Anregungen!

Für das Co-Präsidium, Nicole Cornu

## **Aus dem Sekretariat**

2020 war für das VPOD-NGO-Sekretariat ein denkwürdiges Jahr – bewegt, besorgniserregend und lehrreich. Es war für alle herausfordernd, aber nicht für alle gleich. In schweren Zeiten müssen die Menschen zusammenhalten, pflegen wir zu sagen. Von diesem Zusammenhalt ist überall die Rede, in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Frage ist – und diese stellen wir uns wohl gemeinsam – was heisst zusammenhalten? Wie können wir solidarisch sein?

### **Erneuerungen und Entlassungen**

In einer paritätisch zusammengesetzten Delegation konnten wir den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) mit dem Netzwerk Schweizerisches Arbeiterhilfswerk Schweiz und Solidar Suisse für weitere fünf Jahre erneuern. Dabei konnten einige von der Arbeitgeberseite geforderte Verschlechterungen verhindert werden. Sehr erfreulich ist, dass wir mit den Grünen Schweiz erstmals Verhandlungen für einen GAV aufnehmen konnten.

Das letzte Jahr war leider geprägt von Massenentlassungen. Im Zuge der Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereichs im Kanton Bern (NA-BE) wurde die Leistungsvergabe ans SAH Bern im Bereich Integration nicht erneuert. Dies hatte zur Folge, dass das seit 1995 existierende Programm Co-opera für den Berufseinstieg von Geflüchteten per Ende Jahr eingestellt werden musste. Zwanzig unbefristet

und sechs befristet Angestellte verloren dabei ihre Stelle. Ebenfalls musste das Programm Co-opera des SAH Zentralschweiz wegen Nichterneuerung eines Leistungsvertrages eingestellt werden, was erneut zu sechs Entlassungen führte.

### **Spardruck und Frauenrenten**

Aufgrund der Neuausrichtung in der internationalen Zusammenarbeit (wir berichteten darüber im Jahresbericht 2019) wurden vielen NGO Gelder gekürzt. Gespart wird in erster Linie beim Personal. Ein Thema, das dabei verstärkt in den Vordergrund gerückt ist, ist das Arbeiten über das Pensionsalter hinaus. Arbeitet eine Mitarbeiterin freiwillig und bei guter Gesundheit nach 64 weiter, ist dagegen auf den ersten Blick nichts einzuwenden. Viele Mitarbeitende, insbesondere Frauen, möchten aber länger arbeiten, weil ihre Rente nicht zum Leben reicht.

## **Jahresrechnung/Bilanz 2020 und Budget 2021**

Die Jahresrechnung 2020 schliesst erneut mit einem deutlichen Überschuss von Fr. 36'266.00 ab. Dieses Ergebnis ist erfreulich, zeigt aber auch, wie ungenau das letzte Jahr geplant werden konnte. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf Fr. 136'813.77 und ist höher als budgetiert. Den Aufwänden stehen jedoch ebenfalls höhere Mehreinnahmen von Fr. 167'259.00 gegenüber.

Die positive Differenz resultiert zu einem grossen Teil aus Mehreinnahmen bei den GAV-Vollzugskosten. Pandemiebedingt mussten aufgrund von weniger Ausgaben die Rückstellungen für die Stellenübergabe im Sekretariat nicht wie geplant aufgelöst werden. Ebenfalls einen positiven Effekt auf die Jahresrechnung hatte die Zunahme der Mitglieder, was uns sehr erfreut. Der positive Überschuss ist keine Selbstverständlichkeit und konnte nur aufgrund der flexiblen Arbeitsweise und dem grossen

Engagement von Catherine Weber und Salome Schaefer zustande kommen. Ihnen gebührt ein entsprechend grosser Dank! Der Vorstand hat die provisorische Rechnung und den Budgetentwurf an seiner Sitzung vom 11. März 2021 zur Kenntnis genommen. Herzlichen Dank an Georg Christen für die perfekte Rechnungsführung und den sauberen Jahresabschluss.

Da sich höhere Einnahmen auch für das Jahr 2021 abzeichnen, hat sich der Vorstand dafür ausgesprochen, dass entsprechend zusätzliche Stellenprozent im Sekretariat geschaffen werden sollen. Mit entsprechender Verstärkung erhofft sich der Vorstand, dass neben den zentralen Aufgaben der Mitgliederberatung und Verhandlungsführung weitere gewerkschaftliche Kernaufgaben wie die betriebliche Organisation, Mitgliedergewinnung und die Administration gestärkt werden können.

Das kann keine Lösung sein. VPOD-NGO ist deshalb gegen ein Weiterarbeiten über die gesetzliche Pensionierung hinaus. Vielmehr fordern wir, dass, wenn das Weiterarbeiten in einer NGO eingeführt wird, gleichzeitig auch eine sozialverträgliche Frühpensionierung möglich sein muss, damit Arbeitnehmende, die schon vor der ordentlichen Pensionierung nicht mehr weiterarbeiten können, keine Renteneinbussen erleiden.

## Arbeiten und Abgelten

Anhaltende Herausforderungen sind die Folgen der Covid-19-Pandemie. Die Arbeitsumgebungen und Arbeitsweisen der Mitarbeitenden von NGO haben sich zum Teil radikal verändert. Die Umsetzung der bundesrätlichen Verordnungen erfolgte dabei von vorbildlich bis kreativ – leider auch im negativen Sinne. Bei Anordnung von Kurzarbeit wurden Ferien-

## ... und tschüss!

*Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen*

*Gerne hätte ich mich nach 23 Dienstjahren bei VPOD-NGO persönlich von Euch allen verabschiedet, noch einmal mit Euch gelacht oder ein wenig gelästert! Aber das Jahr 2020 war alles andere als ein «normales» Jahr. Für uns alle war und ist es wohl immer noch eine schwierige oder gar schwere Zeit, mit hohen Anforderungen an Beruf und Privatleben.*

*Dies galt auch für die Übergabe des Sekretariats an meine Nachfolgerin Salome Schaerer. Zum einen konnten wir wegen der Corona-Pandemie die Einarbeitungszeit etwas verlängern. Zum anderen mussten wir viel improvisieren, und für Salome war es echt nicht einfach, viele Kolleginnen und Kollegen vorerst nur per Video-Konferenzen oder über E-Mail kennenzulernen und zu beraten. Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite gestalten sich ebenfalls eher schwierig und aufwendig auf diesem Weg. Umso mehr hoffen wir alle, dass es bald wieder möglich ist, sich «in echt» zu treffen, gemeinsam an einem Tisch zu debattieren, abzuwägen, Anträge und spontane Ideen zu erarbeiten.*

*Meine Zeit bei VPOD-NGO vermisse ich sehr. Vor allem Ihr alle fehlt mir schon immer noch. Es war eine spannende Zeit, gemeinsam haben wir viel gelernt über die Arbeitswelt und auch viel erreicht. Oft war es auch nervenaufreibend und belastend, vor allem für diejenigen unter Euch, die Probleme hatten bei der Arbeitsstelle und für mich, die leider nicht immer so helfen konnte, wie ich es gerne gewollt hätte.*

*Bei allen Verhandlungen zur Verbesserung der Anstel-*

*lungsbedingungen oder bei Konflikten und Auseinandersetzungen war es für mich immer enorm wichtig, auf eine engagierte Personalvertretung zählen zu können. Personalkommissionen sind für uns Gewerkschaften der direkte Draht zu den Mitarbeitenden und ein wichtiger Rückhalt für unsere Arbeit. Leider ist es nicht immer einfach, Kolleginnen und Kollegen zu überzeugen, sich in der Personalkommission zu engagieren. Vielen ist der Aufwand zu gross oder sie möchten sich lieber aus allem raushalten. Hier gilt es daher dranzubleiben, kontinuierlich Überzeugungsarbeit zu leisten und aufzuzeigen, wie wichtig, aber auch spannend und dankbar es ist, sich für andere einzusetzen, gemeinsam Lösungen zu finden und mehr Mitbestimmung einzufordern.*

*Mit Salome Schaerer habt Ihr eine äusserst kompetente VPOD-NGO-Sekretärin bekommen. Tragt Sorge zu ihr und helft tatkräftig mit, dass die Sektion NGO weiter wachsen kann. Je mehr Mitglieder wir sind, desto besser und aktiver können wir beraten, uns einmischen, konstruktiv mitgestalten. Überzeugt Eure Kolleginnen und Kollegen davon, dass solidarisches Handeln wichtiger ist denn je – für die Unterstützung derjenigen, die Hilfe und Beratung brauchen, wie auch für die politische Arbeit des VPOD. Es stehen einige harte Auseinandersetzungen auf der Politbühne an, die uns alle sehr direkt betreffen und die wir nur gemeinsam meistern können.*

*Bleibt gesund und zuversichtlich!*

*Catherine (VPOD-NGO Mitglied Nr. 29055)*

und Überstundenguthaben zwangsabgebaut. Im Home-Office wurden nicht selten gleichzeitig Kinder betreut. Berufsauslagen wurden, wenn überhaupt, nur zögerlich abgegolten.

Die Verlagerung von physischen Treffen in den digitalen Raum vollzog sich rasant, die damit einhergehenden neuen Belastungen werden weiterhin mehrheitlich hingenommen. Geradezu unprofessionell ist es, wenn mehrere hundert Angestellte in der sozialen und beruflichen Integration für ihre Arbeit mit Klient\*innen und öffentlichen Stellen ihre persönliche Email-Adresse nutzen müssen, was nur schon aus datenschutzrechtlichen Aspekten eigentlich nicht geht.

### **Digitale Entgrenzung und physische Begrenzung**

Die rasante Digitalisierung führte zu einer Entgrenzung der physischen und geographischen Anbindung. Diese Entgrenzung hat unter anderem zur Folge, dass Arbeit und Freizeit nur noch schwer zu trennen sind: Das Büro ist zugleich das Wohnzimmer ist das Beratungszimmer ist der Konzertsaal ist das Schulzimmer der Kinder und der Lebensraum der Wohngemeinschaft. Umso wichtiger ist es, dass Arbeitnehmende umfassend über Vorgaben des Gesundheitsschutzes informiert und im Umgang damit begleitet und unterstützt werden. Die Fürsorgepflicht der Arbeitgebenden weitet sich mit Home-Office auf private Wohnräume aus – ein Spagat, der für beide Seiten nicht zu unterschätzen ist. Durch die oft grenzenlose Verfügbarkeit entstehen Erschöpfung und Rastlosigkeit, die nicht selten in Konflikten oder einem Burnout enden.

Im Gegensatz zur digitalen Entgrenzung steht die physische Begrenzung. Die starke Vereinzelnung schwächt den Austausch zwischen Mitarbeitenden, verunmöglicht Unterstützung, macht es schwer überhaupt zu erkennen, wenn es jemandem nicht mehr gut geht. Dass es nicht allen gut ging in dieser Zeit, konnte VPOD-NGO sehr direkt feststellen. Die Sektion hatte zeitweise so viele Beratungsanfragen, dass die Verfügbarkeit massiv erhöht werden musste, um alle Mitglieder unterstützen zu können. Mit

Sorge beobachten wir, dass Ungeduld und Erschöpfung zunehmen, die Gesundheit leidet und das Konfliktpotenzial steigt. Deshalb möchten wir allen ans Herz legen, sich frühzeitig unterstützen und beraten zu lassen.

### **Delegieren und degradieren**

Die meisten oben genannten Problemfelder existieren nicht erst seit der Pandemie. Der Druck auf gemeinnützige NGO steigt. Gemeinnützige NGO arbeiten zu grossen Teilen im Auftrag der öffentlichen Hand. Bei steigender Leistung und gleichbleibender Qualität sollen Dienste jedoch immer billiger werden. Die öffentliche Hand ist weiterhin nicht bereit, die Risiken mitzutragen, während gleichzeitig NGO als gemeinnützige Institutionen keine Gewinne rückstellen dürfen, um bei starken Schwankungen der Aufträge das Personal sozialverträglich abzusichern.

Die Dienstleistungen, die der Staat auslagert, sind aber keine Handelsware. Es sind Aufgaben, die die Grundbedürfnisse der Menschen, den sozialen Zusammenhalt, eine nachhaltige Zukunft und eine lebendige Demokratie erhalten und fördern. Zugespielt formuliert: Eine menschenwürdige Unterbringung oder den verfassungsrechtlich zugestandenen Rechtsschutz dem Markt auszusetzen bedeutet in letzter Konsequenz, Menschen abzufertigen und sie damit Schritt für Schritt in ihrer Integrität, der Chancengleichheit und der Menschenwürde zu verletzen.

Dass die öffentliche Hand immer öfter nicht bereit ist, die Risiken mitzutragen, ist äusserst stossend. Zumal sie den von ihr beauftragten NGO untersagt, Rückstellungen zu machen, um bei starken Schwankungen der Aufträge das Personal sozialverträglich abzusichern. Hier sieht VPOD-NGO grossen Handlungsbedarf, auf politischer Ebene wie auch innerhalb der NGO-Welt. Das letzte Jahr hat uns überaus deutlich vor Augen geführt, warum wir soziale Errungenschaften klar und unmissverständlich verteidigen und im Gegenteil gar ausbauen müssen. Gemeinsam. Das ist Solidarität.

Salome Schaerer,  
Gewerkschaftssekretärin VPOD-NGO

**Wenn jedes Mitglied im 2021 eine Kolleg\*in von einem Beitritt überzeugt, dann können wir im 2022 unsere Arbeit verdoppeln! Nur wenn wir viele sind, können wir viele unterstützen! Mach mit, denn es braucht uns mehr denn je! [www.vpod-ngo.ch](http://www.vpod-ngo.ch)**